



Pfarrgemeinderatwahl am 7. + 8. November 2009

Ein Pfarrgemeinderat für einen Seelsorgebereich

Ein Kreis kreativer Köpfe! Mitmachen! Mitsteuern! Mitstärken!

Die Mitarbeit im Pfarrgemeinderat lohnt sich nicht finanziell. Aber ideell um so mehr: Im Pfarrgemeinderat haben engagierte und kreative Katholiken und Katholikinnen als Ehrenamtliche die Chance, das Gemeindeleben aktiv mitzugestalten. Tatkraft an den Tag zu legen. Ihre spirituelle Begabung einzusetzen, ihre christlichen Vorstellungen umzusetzen und so die Kirche vor Ort zu einer Gemeinschaft werden zu lassen, in der christlicher Glaube lebbar und Jesu Botschaft erfahrbar werden.

Deshalb: Schlagen Sie Kandidaten – Frauen und Männer ab 16 Jahren – vor. Oder kandidieren sie selbst! Es lohnt sich!

Der Pfarrgemeinderat: Ein Spiegel der Gemeinde

Ein Spiegel der Katholiken und Katholikinnen vor Ort will er sein, der Pfarrgemeinderat (PGR) für den Seelsorgebereich: Engagierte Gläubige – Frauen, Männer, Jugendliche, Senioren – repräsentieren und koordinieren hier die Vielstimmigkeit derer, die sich in Christi Namen versammeln – dort, wo sie zu Hause sind:

Der PGR – die starke Stimme der Laien in der Gemeinde.

Das Zweite Vatikanische Konzil hatte vor rund 40 Jahren gefordert, die Laien stärker in das Leben der Kirche einzubinden:

"Das Apostolat der Laien, das in deren christlicher Berufung selbst seinen Ursprung hat, kann in der Kirche niemals fehlen."

Denn bereits die Heilige Schrift selbst zeigt: Das Wirken dieser Christen ist schon in der Frühzeit der Kirche spontan und fruchtbar gewesen.

Die Deutsche Bischofskonferenz und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken setzten diesen Gedanken schnell um. In Folge des Zweiten Vatikanischen Konzils konnten die Laien loslegen:

"Mitverantwortung und Mitarbeit - in und für die Gemeinde" heißt seither die Devise der Pfarrgemeinderäte, die zum festen Element in der katholischen Kirche in Deutschland geworden sind.

Mitwirken – innen und außen Wandeln, bewahren, bewegen!

"Alle Wege führen nach Rom..." aber: Kirche ist nicht allein im Vatikan gemacht, sondern in jeder Gemeinde. In jedem Seelsorgebereich. Von Menschen, die an Christus glauben. Von Christen, die Kirche sein wollen – dort, wo sie leben. Die wandeln wollen, wenn die Zeichen der Zeit sie dazu herausfordern. Die bewahren wollen, was ihnen wertvoll ist.

Die Kirche wird gestaltet von Frauen und Männern, die mitbestimmen, mitsteuern, das christliche Leben mitstärken!

Mit dem Pfarrer und dem Pastoralteam trägt der Pfarrgemeinderat die Verantwortung für das Leben im Seelsorgebereich. Kreativ und konstruktiv gestaltet er mit: Katechese und Jugendarbeit, Liturgie und Besuchsdienst, Erwachsenenbildung und Öffentlichkeitsarbeit... alles, was eine Gemeinde lebendig und Gott in ihr erfahrbar macht.

Doch vor allem soll der Pfarrgemeinderat eines: Zum Mitmachen animieren! Zum Bau an einer lebendigen Kirche!

Kirche – mitten im Leben: Mitten in der Gesellschaft will die christliche Gemeinde stehen, sich in ihr engagieren. Eine Aufgabe des Pfarrgemeinderates ist es daher auch, eine intensive Kooperation mit der politischen Ortsgemeinde, mit Verbänden und Vereinen zu pflegen, soziale Entwicklungen wahr- und ernst zu nehmen, den Dialog mit anderen Religionen zu führen...:

Die Gemeinde ist Glied und Sauerteig der Gesellschaft!

Wer die Wahl hat...

Sie haben die Wahl: Am 7. und 8. November 2009! Wählen Sie! In Ihrem Seelsorgebereich, in Ihrer Pfarrgemeinde.

– Wer die Wahl hat, der gewinnt!

Geben Sie Gläubigen Ihre Stimme, die für vier Jahre den Seelsorgebereich mitsteuern wollen – in eine Richtung, die in manchem neu sein wird. Schenken Sie Christen Ihr Vertrauen, die Verantwortung übernehmen wollen. Stärken Sie Katholiken und Katholikinnen den Rücken, die begeistert sind und begeistern wollen – in einer Zeit, die Menschen mit Mut zum Aufbruch braucht.

Machen Sie am 7. oder 8. November 2009 Ihr Kreuz! Oder stimmen Sie per Briefwahl ab.

Wer wählt, wirkt mit!

Das Kreuzchen der Katholiken und Katholikinnen ist es, das am 7. und 8. November 2009 die Kandidaten zu Mitgliedern der neuen Pfarrgemeinderäte kürt. Setzen sie dieses Schrift-Zeichen!

Informieren Sie sich in Ihrer Gemeinde über Ort und Uhrzeit der Wahl. Wählen Sie in der Gemeinde, in der sie gemeldet sind. Machen sie dort motivierte Menschen zu aktiven Gestaltern. Auch besteht die Möglichkeit, nicht in der Wohnort-Pfarrei zu wählen, sondern in der Pfarrei, in der man aktiv ist. –

Kirche im Umbruch - Kirche im Aufbruch Zukunft und Zuversicht

Stark müssen die Menschen sein, die miteinander trotz reduzierter Ressourcen mit Mut vorausschauen, voraus denken, voraus gehen wollen.

Stark müssen die Katholiken und Katholikinnen sein, die in Gemeinschaft mit Vertrauen auf Gott strukturelle Veränderungen als Herausforderung begreifen können.

Stark müssen die Gläubigen sein, die mit Kopf, Kraft und Kreativität an der Kirche vor Ort mitbauen dürfen.

Stark müssen die Ehrenamtlichen sein, die bei abnehmender Zahl hauptamtlicher Pastoralkräfte Gottes Gemeinde künftig kraftvoll lebendig halten.

Stark müssen die Stimmen sein, die diesen Kandidatinnen und Kandidaten Kraft geben, mit Zugkraft und Zuversicht die Zukunft der Kirche zu gestalten.